Haupt-Expedition: Bilkerstraße 24.
Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg.
Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet. Minimum 2 Zeilen. Reclamen 50 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen: Marktstraße 5 u. Schadowstraße 35, Eckstraßen-Ecke.
Agenturen: Haasenstein u. Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin u. Hamburg, Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg, G. L. Daube u. Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 352. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Ed. Hüsgen in Düsseldorf. Mittwoch, den 31. Dezember 1879. (Silvester.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 13. Jahrg.

Des Neujahrsfestes wegen erscheint die nächste Nr. d. Bl. Freitag, den 2. Januar.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 30. Dez. Daß der hiesige französische Botschafter Graf v. St. Vallier in Folge der in Paris vor sich gegangenen ministeriellen Veränderungen dem Präsidenten Grevy sein Entlassungsgesuch eingereicht habe, wird jetzt auch von Paris aus offiziös bestätigt. Man würde indeß irre gehen, wenn man glauben wollte, daß ihn zu diesem Schritte nur der Abgang seines Chefs im Auswärtigen Ministerium, des Herrn Waddington, veranlaßt hätte. Graf St. Vallier ist auch Mitglied des französischen Senats und hat schon vor längerer Zeit erklärt, daß er in dieser seiner Eigenschaft gegen das Ferry'sche Unterrichtsgesetz, insbesondere gegen den bekannten Art. 7 desselben (Klosterartikel) stimmen müßte. Er scheint also zu glauben, daß das Cabinet Freycinet seinen Schwerpunkt in kirchlichen Fragen noch weiter nach links verlegen wird, als das Cabinet Waddington. Das ist möglich, aber nicht nothwendig; der Präsident des neuen französischen Ministeriums ist wie sein Vorgänger Protestant, aber er ist den Katholiken gegenüber indifferenter, als es der etwas protestantisch-propagandistisch angehauchte Waddington gewesen. Dabei kann ein gewisser Grad von Gläubigkeit auch Herrn Freycinet nicht abgesprochen werden. Wenn die „K. Ztg." meint, daß durch das neue Cabinet insbesondere der „franz. ultramontane Einfluß im Orient" gebrochen werden soll, so wird auch die Erfüllung dieser Prophezeiung abzuwarten sein. Thatsache ist, daß der jetzige französische Botschafter in Konstantinopel, Herr Fournier, als sehr „liberaler" Diplomat nach dem Bosporus kam, dort aber aus verschiedenen Gründen immer conservativer, oder wenn das der „Kölnischen" besser gefällt, immer ultramontaner wurde, so daß in den letzten Monaten im Pariser „Temps", dem von Waddington sehr begünstigten Organe der französischen Protestanten, eine Denunciation nach der andern gegen ihn erschien. Da übrigens der neueste „Osservatore Romano" meldet, daß der Patriarch Hassun vom Sultan soeben in feierlicher Audienz besonders ausgezeichnet worden sei, so wird wohl auch ein etwaiger culturkämpferischer Nachfolger des Herrn Fournier, dessen Vorgänger allerdings das armenische Schisma fast allein hervorgerufen, nicht mehr viel verderben können. Schlimmer könnte für uns Deutsche in politischer Beziehung der Cabinetswechsel an der Seine werden. Sollten dort aber die Geister zu unruhig werden, so würden sich darüber diejenigen Berliner Politiker zu verantworten haben, welche seit dem Kriege jeder conservativen Entwickelung in Frankreich durch Begünstigung der radicalen Elemente in den Weg treten zu müssen geglaubt haben. — Durch den Abgang des Grafen St. Vallier würde übrigens die Berliner katholische Gemeinde einen abermaligen empfindlichen Verlust erleiden. — Die zuerst etwas mysteriös klingende Nachricht von der Entdeckung einer geheimen russisch-nihilistischen Druckerei in Berlin wird jetzt officiöserseits in aller Form bestätigt. Nach der heute Abend ausgegebenen „Nordd. Allg. Ztg." sind 4 Personen verhaftet worden: ein Schriftsetzer Werner, ein österreichischer und ein sächsischer Socialdemokrat und ein polnischer Student. Werner ist wegen Theilnahme an der polnischen Revolution bereits in Sibirien gewesen. — Während die „Magd. Ztg." und die „Dresdener Nachrichten" meinen, daß Herr v. Ludwig „in seiner bekannten Hartnäckigkeit" sich nicht abhalten lassen werde, seinen Incompatibilitätsantrag von Neuem einzubringen, hält der hiesige „Börsen-Courier" die ganze diesbezügliche Mittheilung für einen Scherz. Was man wünscht, glaubt man ja gern. Die Sache steht augenblicklich folgendermaßen: Herr v. L. hatte seinen Antrag zum Etat des Abgeordnetenhauses eingebracht und konnte ihn deshalb nach der Geschäftsordnung allein stellen. Da der Präsident den Antrag zurückgewiesen, so muß Herr v. L. jetzt einen besonderen Antrag einbringen, der auch, ohne daß der Präsident den Tenor beanstanden kann, besonders auf die Tagesordnung des Hauses kommen muß. Dazu sind aber 15 Unterschriften nöthig und von der Erlangung derselben wird es abhängen, ob aus dem „Scherze" Ernst und zwar bitterer wird.

— Der „Reichsanzeiger" publicirt eine von dem Fürsten Bismarck contrasignirte kaiserliche Verordnung, nach welcher das Reichskanzleramt fortan den Namen: Reichsamt des Innern, der Vorstand dieser Behörde den Titel: Staatssekretär des Innern führt.

— Aus Hannover wird der „Ev. Kirch.-Ztg." berichtet: Die Mittheilung, daß in nicht weniger als drei Fällen ein um des eigenen Ehebruchs willen geschiedener Mann die Erlaubniß hatte, mit der Ehebrecherin eine rechtsgültig geschlossene Ehe einzugehen, gab der Bezirkssynode der Inspection Hannover Veranlassung zu dem Beschlusse, „durch das königl. Landes-Consistorium bei dem Justizminister vorstellig zu werden wegen der Dispensation zur Ehe des Ehebrechers mit der Ehebrecherin, durch deren häufige Ertheilung die Heiligkeit der Ehe Schaden leiden müßte."

* **Aus Baden**, 28. Dez. Die Unterhandlungen zwischen Staat und Kirche wegen des Examengesetzes sind seit Kurzem nach Mittheilung der „Frkf. Ztg." „aus sonst zuverlässigem" Kreise in ein neues Stadium getreten. Der Minister verhandelt mit dem Bischof, direkt, ohne das Ordinariat oder den Director der bischöflichen Kanzlei. Die Reise des Dr. Maas nach Rom hat mit einer offiziellen Mission nur sehr wenig zu thun. Nach dem neuesten Stand der Unterhandlung soll gegründete Aussicht vorhanden sein, daß das ganze sog. Staatsexamen wegfällt und statt dessen derselbe Modus der Vorbildung der Theologen eingeführt, wie er in Württemberg besteht: Nachweis über Ableistung des Maturitätsexamens, während der Universitätszeit Wohnung in einem kleinen Seminar, das unter bischöflicher Aufsicht steht, dessen Lehrer aber erst nach Verständigung zwischen Regierung und Kirche ernannt werden, sodann Ablegung des Fath Examens vor den Universitäts-Professoren in Freiburg und dann Vorbereitung zur praktischen Seelsorge im großen Seminar. Inwiefern sich diese aus guter Quelle stammenden Mittheilungen bestätigen werden, bleibt abzuwarten.

Italien.

* **Rom**, 29. Dez. Das Leichenbegängniß des alten Garibaldi'schen Generals Avezzana wurde, wie man dem liberalen „Berl. Tgbl." berichtet, auf dem Kirchhofe mit einem großen Tumult beendet. Nachdem der offizielle Leichenzug an der Porta Pia ohne Leichenrede aufgelöst und die Truppen entlassen waren, begleiteten Republikaner den Leichenwagen auf den Kirchhof. Nach Niedersetzung des Sarges sprach Imbriani Namens der „Italia irredenta" über die von Avezzana commandirte Insurrection Genuas 1849 verherrlichend. Imbriani v rletzte in seiner Rede die Armee; die Polizei unterbrach die Leichenrede. Die inzwischen zum Vorschein gekommenen Fahnen der Italia irredenta wurde von Carabinieris gewaltsam nach längerem Ringen entrissen und dann an Menotti Garibaldi zurückgegeben. Mehrere Redner sprachen von der Todtenbahre herab, um welche sich die Revolutionäre zum Schutz schaarten. Erst nach drei Viertelstunden konnte der Sarg in die provisorische Todtenkammer geschafft werden. Schließlich war zahlreiche Polizei-Verstärkung eingetroffen.

* Der Papst hat auf die Glückwünsche, welche ihm das h. Collegium am Weihnachtsabend, wie üblich brachte, eine Anrede an die Cardinäle gehalten, deren Text das „Univers" bringt. Die Rede bezieht sich auf den Frieden, welcher bei der Geburt des Heilandes der Welt verkündet wurde und „dessen Nothwendigkeit man heute noch lebhafter empfindet, wie unter andern Umständen". „Denn in der That", sagte der Papst, „wird gegenwärtig die Kirche grausam bekämpft in ihren Lehren, in ihrer Autorität und in ihrer providentiellen Sendung in der Welt. Die bürgerliche Gesellschaft ist, nachdem man die ersten Grundlagen aller Ordnung bis ins tiefste erschüttert hat, durch innern Zwiespalt durchwühlt und mit dem vollkommensten Zerfall bedroht durch böse und tollkühne Menschen, und gegenwärtig sieht die Familie die Bande der Beständigkeit, die Eintracht der Gatten und den Gehorsam der Kinder sich lockern .... Aber selbst in dieser Zeit ist es uns gegeben, das rührende und tröstende Schauspiel zu sehen, daß die katholische Kirche inmitten der bürgerlichen Zerwürfnisse den köstlichen Schatz ihrer Eintracht bewahrt und die Eintracht des Episcopats aller Königreiche und Länder mit dem apostolischen Stuhl.... Wir, die wir durch den unerforschlichen Willen der Vorsehung berufen sind zur Regierung der ganzen christlichen Familie, werden mit unablässiger Sorgfalt mit Hülfe der göttlichen Gnade für die Vertheidigung und den Schutz der geistlichen und weltlichen Rechte der Kirche und des römischen Stuhles wachen, deren Dienste wir alle unsere schwachen Kräfte und unser ganzes Leben gewidmet haben. Aber zugleich, voll Mitleid für die Verirrten und lebhaft wünschend, daß auch sie Theil haben möchten an den Wohlthaten, welche der Erlöser auf die Erde gebracht hat, öffnen wir ihnen mit apostolischer Liebe die Arme und fordern auf, sich zu Ihm zu wenden." Im Weitern gibt der Papst seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine neulich an alle Bischöfe der Welt gerichtete Aufforderung, die christliche Philosophie in den Schulen wieder zu Ehren zu bringen, Erfolg gehabt und überall mit einstimmigen Respect und dem besten Willen von dem Episcopat aufgenommen worden ist, findet darin einen großen Trost und hofft davon viel Gutes für die Zukunft der Gesellschaft.

Zur Eisenbahn-Katastrophe in Schottland.

* **London**, 29. Dez. Ueber das fürchterliche Eisenbahn-Unglück zwischen Edinburgh und Dundee wird gemeldet: Ein entsetzlicher Sturm fegte heute (Sonntag) Nacht über Dundee hin und riß einen Theil der Tay-Brücke nieder, auf welcher sich der um 7¼ Uhr fällige Eisenbahnzug von Edinburgh befand. Man nimmt an, daß der Zug im Wasser begraben ist, allein der Sturm ist noch immer so heftig, daß kein Dampfboot im Stande war, sich der Brücke zu nähern. Von der Fife-Seite war gehörig signalisirt worden, daß der Zug 14 Minuten nach 7 Uhr die Dundee-Brücke passirt habe; man hat denselben auch auf der Brücke gesehen und kurz darauf einen plötzlichen Feuerstrahl bemerkt. Man glaubt, daß der Zug aus den Schienen gekommen und über die Brücke gestürzt ist. Diejenigen, welche das Unglück mit angesehen, eilten sofort zur Tay-Brücken-Station in Dundee und berichteten darüber dem Stationsvorsteher. Derselbe setzte sich sofort in telegraphische Verbindung mit dem Signalisten auf der Nordseite der Brücke; allein als man den Telegraphen über die Brücke spielen lassen wollte, zeigte es sich, das die Drähte zerrissen waren. Der Stationsvorsteher und der Lokomotiv-Superintendent

---

A. W. Himmelslicht.

(Schluß.)

Weihnachts-Abend! Lichter strahlen hell, noch heller aber leuchten die Kinderaugen, denen du den schönsten Frühling mitten im Winter hervorzauberst.

Der Graf hatte den Förster, seine Gattin und Heinrich eingeladen, den Festesabend bei ihm auf dem Schloß zu verbringen. Sie waren anfangs zwar etwas stutzig über die seltsame Bitte, zumal sie noch nie zu Weihnachten, wo Jeder gern in seinem Hause das Fest begeht, in's Grafenschloß geladen worden waren. Da sie aber hörten, daß ihr Kind ganz besondere Arrangements getroffen habe und sich kindlich freue, die Eltern im Schlosse zu begrüßen, zögerten sie nicht lange mit ihrer Zusage.

„Welche Pracht, welcher Glanz", riefen die drei Gäste, als sie das Schloß, am Abend anlangend, reich illuminirt sahen. Licht überall, Diener mit Fackeln empfangen sie, die Fronte des prächtigen Schlosses ist in all' ihren architectonischen Linien mit hellglänzenden Lampions übersäet, aus Pechpfannen schlägt dunkelrothe Gluth empor. Ueberall Licht aller Farben, überall Tageshelle.

„Was hat dies Alles zu bedeuten"? fragt Heinrich den Oheim. „Neulich haben sie mich weggeschickt, ohne daß ich meine Antonie sah."

„Du wirst doch am Ende nicht glauben, Othello, der 50jährige Graf, der seine geliebte verstorbene Gattin nie vergessen wird, wolle sich mit Deiner Braut verloben. Aber mir ist es selbst räthselhaft".

Während dieser Reden, denen die Frau Förster kopfschüttelnd zuhörte, sind sie bis zur Treppe gelangt, an deren Fuß der Graf und seine Mutter die Ankommenden erwarten, herzlich begrüßen und emporgeleiten. In einem glänzend erleuchteten Vorsaal sind die Gäste versammelt, darunter der Professor, seine Gattin und einzige Tochter, die aus der Stadt auf dringende Einladung hergekommen waren, um, wie der Professor ihnen geschrieben, den schönsten Weihnachtsabend zu erleben und Mitmenschen im höchsten Glücke zu sehen, das ihnen am herrlichsten Fest zu Theil wird. „Diese Superlative", so schrieb der joviale Gelehrte, „werdet Ihr durch einen Super-Superlativ noch übertroffen sehen, und diesen Super-Superlativ habe ich herbeiführen helfen, ich, dessen Kopfschmerzen nunmehr völlig in den Erebus gestiegen sind."

„Nur zwei wohlbekannte Gesichter fehlen in der Versammlung, das Antoniens und das Emiliens", bemerkt die Gattin des Försters. „Sie sind beim Weihnachtsbaum", lautet die Antwort der alten Gräfin. Paarweise begibt man sich durch eine Flucht fürstlich eingerichteter, blendend erleuchteter Gemächer bis zu einem Saal, dessen Thüren wieder verschlossen sind.

Ein Wink des Grafen und weit öffnen sich die Flügelthüren. Nicht glänzend erhellt ist dieser Saal. Ein riesiger Tannenbaum allein, der aber mit vielen Hundert Wachskerzchen erleuchtet ist, spendet ihm das Licht.

Unter dem Baume stehen vor dem mit Geschenken reich beladenen Tische zwei Mädchen; die eine hält mit ihrem Arm fest die andere umschlungen, welche zu wanken scheint. „Sei muthig, meine süße Toni, wie Du es bisher gewesen. Die milde Weihe des Festes erhöhe Deinen wie ihren Muth, um die freudige Ueberraschung zu ertragen", flüstert die Freundin ihr zu. „Heute hast Du das Tageslicht voll auf Dich einstromen lassen dürfen, Du hast es eingesogen mit Entzücken, lerne auch das höchste Glück, das höchste Entzücken ertragen, indem Du die Deinen wiedersiehst".

Die Gäste traten in den Saal. Arm in Arm ziehen die Herren und die Damen vorüber an den lieblichen Gestalten. Viele sind da, welche Antonie seit lange kennen. Keiner bemerkt etwas an ihr. Da nahen ihre Eltern, hinter ihnen der Geliebte. Von fern erschallt die sanft gedämpfte Musik eines versteckten Orchesters.

„Nun endlich" — ruft die Mutter, da stockt ihre Rede. Sie hat nur Einen Blick auf ihr Kind geworfen und hat erkannt, was da aus ihrem Auge, dem sehenden, strahlt, was ihr entgegenleuchtet mit reinerem Glanze, als es tausend Demanten könnten.

Zuerst steht die Mutter starr, wie versteinert da, einen Augenblick wankt sie, hält sich aber aufrecht. Dann ruft sie dem Gatten, dem Neffen, die sich die plötzliche Veränderung in dem Benehmen der Mutter nicht erklären können, in einem erschütternden Aufschrei der Freude und Ueberraschung zu:

„Sie sieht!"

Mutter und Kind halten sich aufrecht.

Ja, sie sah, erkannte die geliebten Wesen, erblickte den Vater, die Mutter, den heiß Geliebten, einen Augenblick schien sie unschlüssig, wem sie zuerst in die Arme fliegen sollte, da jubelte aber auch aus ihr die Stimme, welche am mächtigsten in der Seele des Menschen spricht, das Gefühl der Liebe zur Mutter.

„Mutter!" und sie sinkt in die Arme der Mutter, mit der Rechten den Vater umschlingend.

Jetzt reißt sie sich los und fliegt dem geliebten Manne entgegen, an dessen Brust sie einen Augenblick ihr Köpfchen legt. Dann eilt sie zu ihren Wohlthätern. Alles drängt sich glückwünschend um sie, um die Ihrigen.

Wer wagt des Glückes Fülle zu schildern, das dieser Abend brachte. Noch heller als die Flammen und die Lichter lodert die Freude empor in dem Herzen der Glücklichen. Dankbarkeit und Liebe verklären mit Himmelsstrahlen das herrlichste der Feste.

---

* Die Leibnitz'sche Rechenmaschine. Seit einigen Tagen ist Hannover, wie wir dem „Hann. C." entnehmen, um eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges reicher geworden. Dem in rastlosem Fleiße thätigen und verdienstvollen Königlichen Bibliothekar, Rath Bodemann, welcher schon manchen vergrabenen Schatz dortiger öffentlicher Bibliothek gehoben und dem Publikum zugänglich gemacht hat und durch den unter Anderen erst vor einigen Jahren eine große Anzahl höchst werthvoller orientalischer Handschriften wiedererworben wurde, nachdem sie lange für verloren galt, ist es jetzt aufs neue gelungen, ein altes, kostbares Eigenthum der Königlichen Bibliothek daselbst zu revindiziren, die Leibnitz'sche Rechenmaschine. Das wunderbare Instrument, einst der Gegenstand des Staunens und der Bewunderung von ganz Europa, ist im Jahre 1672 von Leibnitz während eines längeren Aufenthaltes in Paris erfunden und angefertigt worden; die Maschine kann nicht nur addiren und subtrahiren, sondern auch dividiren und multipliziren. Sie brachte Leibnitz die Anerkennung der Akademien von Paris und London ein. Lange Zeit ist sie verschwunden gewesen, man wußte, daß sie zum Zwecke einer Reparatur einem geschickten Mechanikus in Göttingen übergeben war. Dann war sie spurlos abhanden gekommen. Jetzt ist dieselbe plötzlich auf der Bibliothek in Göttingen ans Licht gekommen und die sofortigen Reklamationen und Bemühungen des Raths Bodemann haben den Erfolg gehabt, das Wunderwerk ingeniösen Erfindungssinnes der Bibliothek und der Stadt Hannover wieder zu gewinnen.

* Ein Bericht des „Journal des Debats" über die Ausstellung in Sydney ist insofern nicht uninteressant, als er die französische Abtheilung der Ausstellung ziemlich abfällig beurtheilt, während er sich über die deutsche Industrie folgendermaßen äußert: „Unsere Nachbarn von jenseits des Rheines haben mehr als 600 Aussteller entsandt, an deren Spitze ein Generalcommissär steht, dem es um die Sache Ernst ist. Die Ausstellung der Tuche, Gewebe und Stoffe ist im allgemeinen gut, oder besser gesagt, reichhaltig. Aber die Deutschen stellen auch Federn, Schmucksachen und Confection aus, Dinge, welche uns direct Concurrenz machen. Ihr Goldschmuck ist schwerfällig, aber einer der Aussteller hat an einem Tage den ganzen Inhalt seines Schaukastens verkauft. Ihre Photographien, ihre Farbendrucke sind zahllos und außerordentlich für diesen Welttheil geeignet, wo man den billigen Zimmerschmuck liebt. Eine förmliche Invasion haben die Klavierfabrikanten veranstaltet, und ich habe bereits auseinandergesetzt, welche Bedeutung hier dem Klavier als Handelsartikel innewohnt. Auch an Möbeln, die sich in der französischen Abtheilung unglücklicherweise fast gar nicht finden, ist die deutsche Ausstellung reich. Gestützt auf die große Zahl ihrer bereits ansässigen Landsleute in Australien, haben die Deutschen versucht, ihren eigenen Geschmack beizubehalten und sich nicht dem englischen unterzuordnen. Eine leichte Aufgabe wird es nicht sein. In der Stadt begegnet man wohl noch hin und wieder einem Franzosen; aber im Innern findet man deren nur wenige, während man bei jedem Schritt und Tritt auf einen Deutschen stößt."

entschlossen sich hierauf, ungeachtet des furchtbaren Sturmes, so weit als möglich auf der Brücke vorzudringen, um sich über den Umfang des Unglücks zu vergewissern; Beide waren im Stande, eine beträchtliche Entfernung vorzurücken; das Erste was sie erblickten, war ein Wasserstrahl aus einer gebrochenen Röhre, welche Newport mit Wasser versorgt und der Brücke entlang geführt ist. Etwas weiter vordringend konnten sie bei dem hellen Mondlicht deutlich eine große Lücke entdecken, welche durch den Einsturz der Brücke entstanden war, nach ihrer Schätzung etwa zwei oder drei der mächtigsten Bögen. Sie glaubten jedoch, am anderen Ende der Brücke ein rothes Licht zu entdecken und gaben sich der Hoffnung hin, daß der Zug drüben zum Stehen gebracht worden sei, nachdem der Maschinist den Einsturz der Brücke bemerkt. Diese Hoffnung erwies sich aber leider als eine trügerische. An der Boughly-Ferry, vier Meilen unter der Brücke wurden mehrere Postbeutel ans Ufer geschwemmt und herrscht jetzt kein Zweifel mehr darüber, daß der Zug im Flusse liegt. Ueber die Anzahl der Passagiere, welche sich im Zuge befanden, verlautete bislang nichts Bestimmtes; man spricht von 150 bis 200 Personen. Der Provost und eine Anzahl hervorragender Bürger fuhren gegen 10½ Uhr Nachts in einem Dampfboote nach der Brücke, nachdem der Sturm sich beträchtlich gelegt hatte; dieselben sind jedoch noch nicht zurückgekehrt. Die Scene von der Tay-Brückenstation heute Nacht ist geradezu herzzerreißend. Viele Tausend Personen stehen um das Gebäude versammelt; Männer und Frauen ringen verzweifelnd die Hände. Die Rückkehr des Dampfbootes wird sehnsüchtig erwartet. Der Zug hatte Edinburgh um 4 Uhr Nachmittags verlassen und befanden sich damals 200—300 Personen in demselben, doch glaubt man, daß auf dem Wege durch Fife ein Dritttheil ausgestiegen ist. Freilich können auch noch Andere unterwegs eingestiegen sein. (Nach den neuesten Depeschen sind bei dem Einsturz der Brücke 90 Personen verunglückt.)

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 31. Dez.

± **Stadttheater.** Der „Barbier von Sevilla" mit Frl. Orgeny als Rosine. „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister." Dies Dichterwort hat der neue Gast vorgestern Abend recht zu Ehren gebracht. Wie Hr. Wachtel, so besitzt auch Frl. O. ganz phänomenale Stimmmittel, die im Laufe der Jahre nichts von ihrem Glanze und ihrer Biegsamkeit eingebüßt; in technischer Hinsicht gibt es für sie keine Schwierigkeit mehr, vom Pianissimo bis zum stärksten Forte fügt sich die Stimme willig und wie wohllaut und rund klingt jeder Ton, gleichviel in welcher Lage. Um so mehr muß man die bescheidene, nirgends hervordrängende Vortragsweise in den Ensemblesätzen anerkennen. Rechnet man noch die ungezwungene, nirgends aufdringliche, mit einem Wort naturwahre Darstellung dieser schelmischen Rosine hinzu, so ist's nicht zu verwundern, daß Frl. O. das — leider nur spärlich anwesende — Auditorium enthusiasmirte. Die Einlagen, mit Ausnahme der Nachtigall, welches Lied die Künstlerin innig sinnig sang und in dem sie zeigte, daß der echt dramatische Accent ihr ebenso meisterhaft gelingt, waren Virtuosenstückchen für die Kehlfertigkeit. Die übrige Besetzung war die gewohnte und müssen wir nur bedauern, daß Herr Schaffnitt es nicht unterlassen konnte, zu den faden, oft gerügten Bühnenwitzchen einen Kalauer hinzuzufügen, indem er ein Stück Porzellan auf den Boden warf, das dem Figaro bei der bekannten Stelle im Auge gesessen haben soll. Daß der Charakter der feinkomischen Oper solche Fastnachtsscherze nicht verträgt, hätte doch jede feinfühlende Regie herausfühlen müssen.

M. Die vom hiesigen Schwurgerichte wegen Meineids zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilte Gutsbesitzerin Wittwe Görtz aus Liedberg hat das Rechtsmittel der Revision gegen diese Verurtheilung beantragt. — Einem Viehwagen brach gestern Nachmittag auf dem Burgplatz eine Achse. Bei dieser Gelegenheit öffnete sich der Wagenkasten, und die in demselben befindlichen Borstenthiere ergriffen die Flucht. Mit vieler Mühe wurden die Deserteure noch zur rechten Zeit eingefangen. Eines der Thiere wäre beinahe in den Rhein gerathen. — Ein Soldat kaufte vorgestern in einem Geschäfte hierselbst zum bevorstehenden Geburtstage seiner Geliebten eine Gratulationskarte. Der Inhaber des Geschäftes legte solche zu den verschiedensten Preisen vor, und der ritterliche Liebhaber kaufte schließlich die theuerste Karte. Plötzlich frug der Kriegsmann, ob es nicht gebräuchlich sei, wenn man seine Braut über alles lieb habe, zwei Karten zu schicken, welche Frage ein anwesender Schalk dahin beantwortete, daß es zwar angehe, wenn man zwei Gratulationskarten schicke; wenn man aber sehr nobel sein wolle, dann schicke man deren drei. Der biedere Vaterlandsvertheidiger nahm das für baare Münze und ließ sich in ein Couvert drei Karten packen. Die Geschichte kostete 9 Mark. Sich höflichst für den guten Rath bedankend, eilte er zur Post.

§ **Sitzung der Strafkammer vom 30. Dez.** Heinrich Rinkens aus Rheindahlen war auf heute vor die Strafkammer geladen, jedoch nicht erschienen. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde gegen Rinkens ein Vorführungsbefehl erlassen und die Sache auf den 3. Februar vertagt — Gegen die zu Speldorf wohnende Bertha Terfort wurde dasselbe verordnet. — Zwei Verhandlungen wurden vertagt, weil einer der Angeklagten krank, der andere nicht geladen war. — Der 25 Jahre alte Viehhändler Heinrich Nieskes, geboren zu Anrath, zu Willich wohnend, heirathete eine Tochter der Wittwe Matthias Reinartz, weil diese noch einiges Vermögen besaß. Nieskes scheint ein rohes, höchst liederliches Subjekt zu sein, er arbeitete nicht, war jeden Tag betrunken und mißhandelte dann in höchst roher Weise seine Frau und die alte Mutter, so daß sich diese schon bei seiner Annäherung flüchteten und versteckten. Der rohe Schlingel erging sich über die alte Frau in ganz abscheulichen Schimpfreden. Am 18. Juni erhielt die Wittwe Reinartz beim Notar einen Reikaufpreis von 1017 Mark. Als sie heim kam, versteckte die alte Frau die 1000 Mark im Fußboden ihres Zimmers, damit sie der Trunkenbold Nieskes nicht finde; 17 Mark legte sie in eine Kiste zu anderem Gelde, auch befanden sich in dieser Kiste verschiedene Goldsachen. Die Wittwe Reinartz hielt diese Kiste sorgfältig verschlossen. Hatte doch ihr Schwiegersohn 9000 M., die sie ihm bei seiner Verheirathung gegeben, durchgebracht, sich dem Müßiggange ergeben, bei den Nachbarn hatte er sich Nahrung erbettelt, der Frau Reinartz die Kuh aus dem Stalle geholt und dieselbe verkauft und das Geld durchgebracht. An jenem Abende, als die alte Frau die 1000 Mark versteckt hatte und die Thüre aus Furcht vor Nieskes verschlossen hatte, schlug dieser ein Fenster ein, stieg ins Haus und erbrach die Kiste seiner Schwiegermutter, nahm daraus das vorhandene Geld, etwa 50 Mark und die Goldsachen seiner Frau und ein goldenes Kreuz seiner Schwiegermutter. Wegen dieser That stand er heute unter der Anklage des Diebstahls mit Einbruch, Einsteigen und Erbrechen eines Behältnisses im Innern des Gebäudes vor der Strafkammer. Diese verurtheilte ihn bei Annahme mildernder Umstände zu 4 Monaten Gefängniß mit Anrechnung von 2 Monaten der Vorhaft.

§ **Sitzung des Schwurgerichts vom 29. u. 30. Dez.** Auf der Anklagebank saß heute der 31 Jahr alte Bäcker und Kleinhändler Johann Braun, geboren zu Giesenkirchen, wohnhaft zu Ahren, ein bisher unbescholtener, in guten Verhältnissen lebender Mann, dem das schwere Verbrechen des falschen Eides zur Last gelegt wurde. Neben der Bäckerei und dem Kleinhandel hat Braun in Gemeinschaft mit seinem Bruder auch einen Kartoffelhandel betrieben, und dieser war es, der ihn ins Unglück brachte. Balduin Braun, der Bruder des Angeklagten, welcher bald bei seinem Vater zu Holterhof, bald bei seinem Bruder in Ahren wohnte, erschien im April 1878 bei dem Güterexpedienten Bernhard Raape zu Rheydt und erhielt von diesem eine Kartoffelprobe von der Sorte, womit der in der Altmark wohnende Schwiegervater des Raape handelte. Balduin Braun erklärte, daß er die Kartoffeln nicht für sich kaufen wolle, der Handel gehe seinen Bruder Johann an. Die Probe fiel zur Zufriedenheit aus, am 30. April erschienen beide Brüder bei Raape und kauften 200 Centner Kartoffeln zu 700 Mark. Der Waggon Kartoffeln wurde an die Adresse des Johann Braun gesandt, er quittirte auch mit seiner Namensunterschrift auf der Frachtkarte. Ebenso war es auch Johann Braun, der 150 Mark abschlägig auf die Kartoffeln bezahlte und darüber Quittung erhielt. Er behauptete später zwar, er habe diese 150 Mark für seinen Bruder bezahlt. Als Raape auf vollständige Bezahlung drang, fanden die Brauns an den Kartoffeln allerlei auszusetzen und wollten an dem Kaufpreise 325 Mark abziehen. Es wurde noch über die Kartoffeln viel gehandel, schließlich aber klagte Raape den Johann Braun beim Handelsgerichte in Gladbach ein. Braun wurde aufgefordert, die von dem Raape über den Empfang der 150 Mark ausgestellte Quittung vorzulegen, allein er erklärte, er habe dieselbe seinem Bruder gegeben und dem sei sie bei Ausbruch eines Feuers verbrannt. Diese Quittung wurde jedoch später bei einer Haussuchung im Schrank des Johann Braun gefunden. Der Verklagte behauptete vor dem Handelgericht, er habe sich um den ganzen Kartoffelhandel nicht gekümmert, das Geschäft gehe einzig und allein seinem Bruder an, auch habe er sich für seinen Bruder nicht verbürgt. Dieses beschwor er auch am 3. Januar 1879 in dem ihm zugeschobenen Entscheidungseide, und die Folge war, daß er wegen falschen Eides in Untersuchung genommen wurde. Er beharrte aber auch heute noch dabei, daß er bei dem Kartoffelnverkauf gar nicht betheiligt gewesen sei. Die Herren Geschworenen erklärten ihn aber schuldig, am 3. Januar vor dem Handelsgerichte zu Gladbach den ihm zugeschobenen Eid falsch ausgeschworen zu haben, und das Schwurgericht verurtheilte den Braun zu 18 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, erklärte ihn auch dauernd unfähig, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, und legte ihm die Kosten zur Last.

* **Uerdingen**, 28. Dez. Am hiesigen Eisstande des Rheines, schreibt man der „Cref. Ztg.", ist in den letzten Tagen keine erhebliche Veränderung eingetreten. Die Eissäume an den beiden Ufern haben sich zwar etwas erbreitert, dagegen hat das treibende Eis seit dem ersten Weihnachtstage in Folge der verminderten Kälte abgenommen. Seit diesem Tage macht sich auch die Annäherung der festen Eisdecke, welche am 22. Dezember bis Wesel reichte, auf verschiedene Weise bemerkbar. Die Eisschollen schleichen langsam und träge abwärts, und das Wasser ist erheblich gestiegen, so daß es seit gestern die lange Eisfläche am diesseitigen Ufer oberhalb des Linn'schen theilweise überschwemmt. Allenthalben hört man die Frage: Wie weit steht denn nun eigentlich der Rhein? Um Gewißheit über diese Frage zu erlangen, haben wir gestern und heute mehrfach auf telegraphischem Wege anfragen lassen und erhielten die folgenden Antworten: Rheinberg, 27. Dez. 11 Uhr Morgens. Im Laufe des gestrigen Tages hat sich der Rhein bei hohem Wasserstande hier zugeschoben und stand nach mehrmaligem Aufeinanderschieben der kolossalen Eisschollen, die sich stellenweise hoch aufeinanderthürmten, gegen Abend fest. Gegenwärtig reicht die starre Eisdecke bis Eversael. — Götterswickerham, 27. Dezember Abends. Die festgeschlossene Eisdecke reicht bis jetzt etwa 10 Minuten oberhalb Orsoy. — 28. Dezember Vormittags: Heute Morgen stellte sich der Rhein bis gegenüber Baerl unweit Homberg. — Homberg, 28. Dezember: Gestern und in der vergangenen Nacht ist das Stauwasser sehr bedeutend gestiegen. Voraussichtlich wird sich der Rhein bis gegen Abend oder im Laufe der kommenden Nacht hier feststellen, obgleich das Eis weniger massenhaft hier ankommt und langsam weiter treibt. Kommende Gefahr allseitig befürchtet. — Seit dem Jahre 1829, dessen langer, schrecklicher Winter älteren Leuten noch in lebhafter Erinnerung ist, wo auch der Strom zunächst sich von unten auf bis Wesel sowie von Düsseldorf aufwärts stellte, die Strecke aber zwischen Wesel und Düsseldorf glatt zufror, war der Rhein nicht mehr so früh und auf so weite Strecken mit feststehendem Eise bedeckt. Darum hat man auch hier gegründete und große Besorgniß vor den kommenden Ereignissen. Vielseitig, namentlich in den hiesigen Fabriken und bei den Viehbesitzern trifft man schon Vorsorge, um bei abgehender Witterung nicht überrascht zu werden. Sollte am Oberrhein das Thauwetter einige Tage früher eintreten und die Eismassen sich dort eher in Bewegung setzen als am Niederrhein, so sind hier keine Dämme hoch und stark genug, um der einbrechenden Katastrophe Widerstand leisten zu können; das Unglück kann in diesem Falle unbeschreiblich groß werden. Hoffen wir indeß das Beste.

* **Duisburg**, 28. Dez. Unlängst starb laut der „D. Vztg." in einer Familie in Ruhrort die einzige erwachsene Tochter am Herzschlage. Nachdem dieses bekannt geworden, fand man an den Straßen einige Plakate angeklebt, aus welchen hervorging, die Verstorbene sei eines gewaltsamen Todes gestorben. Gestern wurde auf Anordnung der Behörde die betreffende Leiche wieder ausgegraben; denn es soll constatirt worden sein, daß der Tod in Folge grober Mißhandlungen eingetreten sei, — und soll wieder eine Rabenmutter ihr böses Spiel getrieben haben.

* **Essen**, 29. Dez. Am ersten Weihnachtstage ging — so erzählt die „Ess. Vztg." — eine Frau mit zwei Kindern nach Werden zu einer Hochzeit und wählte, der Kürze wegen, in der Nähe der Krupp'schen Villa den Weg über das Eis der Ruhr. Als dieselbe jedoch in der Mitte der Ruhr angekommen war, wich das Eis unter ihren Füßen und sie sank in die Tiefe. Glücklicherweise hatte ihr 14jähriger Sohn Geistesgegenwart genug, sich sofort an das Rettungswerk zu geben und dasselbe auch mit Erfolg zu vollenden, so daß die Mutter mit dem Schrecken und einem kalten Bade, welches hoffentlich keine weiteren Folgen nach sich zieht, davongekommen ist.

* **Langenberg**, 29. Dez. Der „Ztgsbote" berichtet: In der verflossenen Nacht gegen 4 Uhr ist das Eis des Deilbaches in Bewegung gekommen und hat sich gleich unterhalb der Stadt wieder gestellt und so dem Wasser den Abzug versperrt. Der Bach ist nun in wenigen Stunden zu einer außerordentlichen Höhe angewachsen und überfluthet in der Stadt seine Ufer.

* **Wissen** a. d. Sieg, 28. Dez. Man schreibt der „C. Z.": Der Umsicht und dem unerschrockenen Vorgehen des Herrn Bürgermeisters Rohr von hier ist es zu verdanken, daß durch einen glücklichen Fang dem schwarzen Getriebe von Falschmünzern, welche seit Langem die hiesige Gegend wieder unsicher machten, hoffentlich für längere Zeit ein Ende gemacht ist. Ihm ist es gelungen, in der vergangenen Festnacht auf offener, einsamer Landstraße unweit des Oertchens Roth, in der Bürgermeisterei Hamm, zwei jener Gauner in dem Augenblicke zu verhaften, als sie dort die Abschließung eines sehr bedeutenden Geldwechselgeschäftes vorhatten. In ihrem Besitze wurden falsche Zehnmarkstücke im Betrage von nahe 1000 M. und außerdem 8 Rollen noch nicht ganz fertiger Stücke in einem Betrage von ungefähr 2500 M. vorgefunden. Ohne Zweifel hat man es gegenwärtig mit einer verzweigten und organisirten Bande zu thun; heute schon erfolgte die weitere Verhaftung eines hiesigen Einwohners, welcher mit jener Gesellschaft als Agent in Verbindung stehen soll.

Vermischtes.

* **Wien**, 30. Dez. Gestern Nachmittag entgleiste der Courierzug der Nordbahn in Süßenbrunn. Die Passagiere sind unverletzt, aber der Heizer ist getödtet und von dem übrigen Zugpersonal wurden 5 Personen verwundet.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Neußer Fruchtpreise vom 31. Dez. 1879.

	Mark		Mark.
Weizen 1. Qualität	23 50	Aveel 100 Kil.	24 20
„ 2. „	21 30	Kartoffeln	7 —
„ 3. „	— —	Heu 100 Kil.	8 40
Roggen 1. „	18 60	Stroh 100 Kil.	4 80
„ 2.	17 60	Rüböl, per 100 Kil.	59 —
Gerste	— —	do. faßweise	61 —
Wintergerste	16 50	Preßkuchen, per 1000 Kil.	162 —
Sommergerste	— —	Branntwein, per 100 Liter zu 50% —	
Buchweizen	17 —		
Rübsamen 100	— —	Kleie à 50 Kilo	6 —
Rapssamen	25 70	Vorschuß	34 —
Hafer	14 20		

Düsseldorfer Volksbank. Düsseldorf, den 31. Dez. 1879.

Wechsel-Course in Reichsmark.		Briefe.	Geld.
Amsterdam	k. S.	168,40	167,80
Rotterdam	2 M.	—	167,25
Brüssel	k. S.	80,56	80,25
Antwerpen	2 M.	—	79,95
London	k. S.	20,38	20,28
	2 M.	—	20,18
Paris	k. S.	80,75	80,35
	2 M.	—	80,05

Diskonto der Reichsbank 4%. Geld-Course.	Briefe.	Geld.
20-Frankenstücke	—	16,05
5 Frankenstücke	—	4,—
Sovereigns	—	20,25
Amerik. Coupons	—	
in Gold zahlbar	—	4,14
russ. Imperials „	—	—

Für Oberschlesien:

Ungenannt 3 M. Ungenannt aus Hamm 1 M. 50 Pf. Vom Stammtisch F. Schumacher 3 M. Gesammelt beim Weihnachtsfeste im kath. Lese-Verein zu Ratingen 22 M. Ungenannt aus Hamm 3 M. Von einer Gesellschaft in der Restauration von der Warth 10 M. S. C. A. 5 M. Ungenannt aus Derendorf 5 M. Ungenannt 5 M.

Wasserstands-Nachrichten.

Deutz, 30. Dez., Morgens 8 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 1,73 M., stand gestern 1,69 Meter.

Hier treiben einzelne Stücke Treibeis. Nachdem das Wasser gestern pro Stunde 1 Ctm. gewachsen, ist dasselbe verflossene Nacht 5 Ctm. gefallen. 3½ Grad Wärme.

Coblenz, 30. Dez., Morgens 8 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 2,00 M., stand gestern 2,12 M.

Hier hat sich das Treibeis im Rhein vermindert. 2½ Grad Wärme.

Oberwesel, 30. Dez., Morgens 8 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 3,42 M., stand gestern 3,51 M.

Am Eisstand keine Veränderung. Thauwetter.

Remagen, 30. Dez., Morgens 9 Uhr. Der Rhein steht am Pegel 1,70 M., stand gestern 1,95 M.

Es treiben nur noch einzelne Stücke abgebrochenes Saumeis.

Telegramm aus Coblenz, 30. Dez., Mittags 2 Uhr 20. M. Lahneis treibt hier vorbei.

Düsseldorf, 31. Dez., Morgens 8 Uhr. Wasserstand 1,75 M. stand gestern Morgen 1,69 M. Wind SW. Luftwärme + 1½. Barometer 27—10½.

Es treiben nur noch einzelne Stücke abgebrochenes Saumeis.

(Hierbei eine Beilage.)

Ernennung von Deichschöppen.

Bezugnehmend auf meine Bekanntmachung vom 27. ds. Mts. bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß zu Deichschöppen bezw. stellvertretenden Deichschöppen für die Deiche im hiesigen Stadtbezirke die nachfolgenden Personen bestellt sind:

1. Für den Baundeich vor Flehe und Volmerswerth und für den Volmerswerther Flügeldeich:
   Der Gärtner Wilhelm Daniels, bezw. der Ackerer Wilhelm Korfmacher, beide in Volmerswerth;
2. Für den Aderdamm und zwar:
   a. für die Strecke vom Hammer Dorfdeich bis zum Hölterhof: der Gärtner Heinrich Conen, bezw. der Ackerer Wilhelm Franken, beide in Hamm;
   b. für die Strecke vom Hölterhof östlich, einschließlich des Auslaufes: der Ackerer Simon Baum und der Gärtner Johann Cönenberg, beide in Volmerswrth;
3. Für den Hammer Dorf- und für den Hammer Flügel-Deich: der Gastwirth und Oeconom Gottfried Hecker und der Handelsmann Wilhelm Hecker, beide Hamm;
4. Für den Bilker Deich: der Stadtverordnete, Fabrikant Gustav Meurer, in Bilk;
5. Für den Stoffeler Deich: der Stadtverordnete, Mühlenbesitzer Tillmann Berger zu Scheidlingsmühle;
6. Für die Kahdeich auf der Düsseldorf-Volmerswerther Chaussee: der Gärtner Caspar Theisen und der Wirth Franz Theisen in Volmerswerth.

Diesen Deichschöppen obliegt, als Organen des Deichhauptmannes und des Deichinspectors die Mitaufsicht über den Zustand und die Controle über die Bewachung der betr. Dämme und der sonstigen Schutzverkehrungen in deren Bereich, sowie die Anordnung und Leitung der Vertheidigung und die Beschaffung der erforderlichen Schutzmaterialien in Fällen der Gefahr.

Düsseldorf, den 30. Dezember 1879.

Für den Oberbürgermeister Der Beigeordnete **Feistel.**

Civilstand

der Oberbürgermeisterei Düsseldorf.

Geboren. Den 22. Dezember: Joh. Phil. Jak., S. d. Kleiderm. Jakob Maus, Nordstr. — Therese Karol., T. d. Schreiners Wilhelm Eckartz, Flingerstr. Den 24.: Marg. Mathilde, T. d. Kleiderm. Franz Ackermann, Grabenstr. — Gertrude Hub., T. d. Schrein. Hrch. Michels, Ursulinerg. — Amalie Bernhardine, T. d. Colonialwaarenhdlrs. Wilh. Oberem, Neustr. Den 25.: Helene Ernestine Elisab., T. d. Schlossers Joh. Roeder, Kölnerstr. — Conr. Herm., S. d. Anstr. Herm. Richter, Immermannstr. — Hub. Elis., T. d. Maurers Joh. Gather, Höhenstr. — Karoline Emilie, T. d. Fabrikarbeiters Wilh. Hunsberg, Grafenberg. Den 27.: Catharina, T. d. Gärtn. Joh. Schönenborn, Hamm. — Sib. Hub., T. d. Bäckers Jos. Ackermann, Lindenstr. — Wilhelm, S. d. Fuhrm. Joh. Schmalbauch, Louisenstr. — Anna Maria, T. d. Tgl. Wilh. Schumacher, Kölnerstr. — Cathar. Antonie Maria, T. d. Schreinermeisters Franz Deimel, Schloßstr. — Carl Constantin, S. d. Schlossers Const. Rispels, Bilkerallee. — Johann Andreas, S. d. Stuckat. Andr. Krüll, Flurstr. Den 28.: Heinrich Alex, S. d. Maurers Hrch. Jansen, Glockenstr. — Sib., T. d. Tgl. Karl Vollmer, Ratherstr. — Anton Hubert, S. d. Maurers Ludwig Broich, Mühlenstraße. — Margaretha u. Wilh., Zwillinge d. Kutschers Peter Fußwinkel, Adlerstr. Den 29.: Sib., T. d. Tgl. Gerh. Baasen, Volmerswertherstraße. — Joh. Jak. Georg, S. d. Technikers der Rhein. Provinz.-Feuer-Societät Franz Kaaf, Friedensstr. — Cath., T. d. Fabrikarb. Jos. Matheisen, Mühlenstr. — Petronella Anna, T. d. Webers Adam Fiege, Neußerstraße. — Maria Anna, T. des Kutschers Christian Vetten, Fährstr. — Jos. Maria, T. d. Schreiners Nikolaus Borka, Nordstraße.

Den 24. Dez.: Ant. Christ. Elis., T. d. Decorationsmalers Hubert Finger, Nordstr. — Ferd. Peter, S. d. Klempners Wilhelm Nellen, Wallstr. — Georg Otto Emil, S. d. Friseurs Adolph Pistorius, Grabenstr. — Johanna Maria, T. d. Gastwirthes Ant. Vossen, Brüderstr. Den 26.: Sophie Karoline, T. d. Anstreichers Ludwig Andree, Kurfürstenstr. Den 27.: Heinrich, S. d. Kaufm. Jos. Karp, Stadtbrück. Den 28.: Gertrud, T. d. Tagl. Joh. Kien, Mörsenbroich. — Hel. T. d. Schuhm. Joseph Dittmeyer, Kölnerstr. — Elis., T. d. Gärtners Peter Pannemans, Stoffeln. Den 29.: Clara, T. d. Färbers Jak. Cremer, Bilkerallee. — Josephine Hub., T. d. Gastwirthes Hermann Adam, Liefergasse. — Wilh. Hub. S. d. Fabrikarbeit. Mathias Flatz, Volmerswertherstr. — Anna Friedr. Agnes, T. d. Tagl. Ferd. Pläster, Cavalleriestr. — Hrch. Max, S. d. Cigarrenm. Peter Schmitz, Liefergasse. — Joh., S. d. Gärtners Anton Kührlings, Annastraße. Den 30.: Christine, T. d. Gärtners Theodor Tappertzhofen, Hamm. — Wilhelm, S. d. Gärtners Wilhelm Stoffels, Volmerswertherstr. — Cäcilie Hub., T. d. Fabrikarb. Franz Schmelter, Höhenstr. — Cathar. Hub., T. d. Gärtners Peter Schmitz, Försterstr. — Theodor, S. d. Tagel. Gerhard Busch, Ruhrthalstraße.

Gestorben. Den 27. Dezember: Florenz Koenen, Kgl. Friedensrichter a. D. Justizrath, 71 J. a., Ehem., Kronprinzenstr. — Theodor Ramrath, 2 J. 8 M. a., Volmerswertherstraße. — Christine Dahmen geb. Röttges, 55 J. a., Ehefr., Friedrichsplatz. — Marg. Schmitz, 1 J. 5 M. a., Neußerstr. — Rich. Hochscheidt, 2 M. a., Bolkerstr. Den 28.: Martha Aders, 6 M. a., Victoriastr. — Ernst Forthmann, 5 T. a., Louisenstr. — Frz. Wick, Commis, 22 J. a., ledig, Grafenbergerstr. Den 29.: Math. Bürvenich, Puddler, 37 J. a., Ehemann, Fürstenw. 1. — Paul Kortmann, 2 M. 15 T. a., Friedensstraße.

Den 29. Dez.: Marg. Fußwinkel, 1 T. a., Adlerstr. — Wilh. Huckenstein, Schreiner, 58 J. a., Ehem., Burgplatz. Den 30.: Louise Freytag, 8 J. 4 M. a., Charlottenstr.

Carl Schulz
Catharina Schulz,
geb. Herriger,
Vermählte.
Derendorf, 29 Dez. 1879.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsern unvergeßlichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den Bureau-Assistenten

Johann Minderjan,

nach kurzem aber schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sakramente der röm.-kath. Kirche, im Alter von 30 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Eller, 31. Dezember 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Freitag, den 2. Januar, Morgens 9 Uhr, wozu Verwandte, Freunde u. Bekannte freundlichst eingeladen werden.

Die Exequien werden gleich darauf in der Pfarrkirche zu Eller gehalten.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Abend 11 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau

Friedr. Milcher,

geb. Louise Bertaut,

in ihrem 44. Lebensjahre, an den Folgen eines langwierigen Herzübels, vorher gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten
Friedr. Milcher
und 4 unmündige Kinder.

Düsseldorf, 30. Dez. 1879.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Januar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Oberstraße 18 aus statt und werden hiermit Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen.

Danksagung.

...en Denjenigen, welche gestern ... verstorbenen Vater

...Wilh. Lethen

...Ehre erwiesen, besonders ... Sebastianus-Bruderschaft ... Männer-Gesang-Verein ...statten wir hiermit unsern ...n Dank ab.

...e Hinterbliebenen.

... Centralstellen-
...tlungsbureau
...lische Kaufleute
...nn Kühn in Mainz) ...r Vermittlung von ...r Ertheilung von ... Geschäftsverhält-...

...nzipalen, die **ge-** ...bedient werden, bietet ...tut eine große Garantie ...egenen und zuverlässigen ...len versehen zu werden. Wir ...uchen sie deßhalb in ihrem eigenen Interesse, **vorkommende Vakanzen** sofort bei uns anmelden zu wollen.

Gesucht werden: Commis für Comptoir und Lager; Verkäufer für Delikatessenhandlung; Commis für Buchhandlung; Commis resp. Reisender für Manufaktur- u. Blumenbranche; Reisende event. Theilhaber für kirchliche Kunstanstalt; Geschäftsführer event. Theilhaber für Seifenfabrik; Provisionsreisende für Schirmfabrik; Lehrling für Destillation.

Todes-Anzeige.

Heute Abend gegen 9 Uhr verschied sanft in Folge Lungenlähmung, versehen mit den hh. Sterbesakramenten der römisch-kathol. Kirche, unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

Johann Birkenhauer,

im Alter von 64 Jahren.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Düsseldorf und Bonn, Silbach i. Westf., den 30. Dezember 1879.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 3. Januar, Vormittags 11 Uhr, vorher um 1/2 10 Uhr feierliche Seelenmesse in der Pfarrkirche zum hl. Andreas statt. Vom 12. bis 17. Januar werden ebendaselbst Morgens 8 Uhr Seelenmessen gelesen.

Sterbehaus: Hundsrückenstraße 33.

Am 1. Januar k. J. wird in dem jetzt zum Landbezirke des hiesigen Postamts gehörigen Orte **Derendorf** eine Stadtpostanstalt mit Telegraphenbetrieb, welche die amtliche Bezeichnung: Postamt III Düsseldorf-Derendorf erhält, in's Leben treten.

Das künftige Postamt Düsseldorf-Derendorf wird die Befugniß zur Annahme und Ausgabe sämmtlicher Arten von Postsendungen haben.

Die Bestellung wird im Ortsbezirke an den Wochentagen dreimal, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen, die nicht auf einen Sonntag fallen, zweimal,

im Landbezirke an Wochentagen zweimal, an Sonntagen bz. gesetzlichen Feiertagen einmal stattfinden.

Die Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden wie folgt, festgesetzt:

1. in der Zeit vom 1. April bis 30. September von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags.
2. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 8 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 3 bis 8 Uhr Nachmittags.

An Sonntagen fallen die Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags für den Postverkehr mit dem Publikum aus; es findet jedoch in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 1 Uhr Nachmittags die Annahme von Telegrammen statt.

An solchen gesetzlichen Feiertagen die nicht auf einen Sonntag fallen, sind die Dienststunden auf die Zeit von 7 bis 9 Uhr Vormittags, von 11 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 4 bis 8 Uhr Nachmittags beschränkt.

Düsseldorf, 27. Dezember 1879.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector:
Lehmann.

Eintragungen in das Handels-Register.

Dezbr. 24. Bei der Firma „Laar u. Co." in Düsseldorf ist die Prokura von Carl Laar erloschen.

Dezbr. 24. Die Firma Eichmann u. Guckemus" in Düsseldorf ist erloschen.

Dezbr. 27. Neue Firma „Tönnesmann u. Santen in Düsseldorf.

Ehevertrag.

Dezbr. 27. Kaufmann Rudolph Schiffer in Düsseldorf und Emma Wüstmann in Bielefeld haben gesetzliche Gütergemeinschaft vereinbart.

Dünger-Verkauf.

Am 2. Januar künft. J., Nachmittags 3 1/2 Uhr, soll auf dem Hofe der 1. Escadron der Dünger meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Commando der 1. Escadron 2. Westf.-Husaren-Rgts. Nr. 11.

Ornamentenguß.

Eine Gießerei, welche Guß zu Manteloefen macht, sucht einen Meister. Nur solche wollen sich melden, welche Vorzügliches leisten.

Frc.-Off. unter H. S. besorgt die Expedition dieses Blattes. 786

Ein 1. Bäckergehülfe wird gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 901

Einladung zum Abonnement au

Die katholischen Missionen.

Illustrirte Monatschrift. — Jahrgang 1880.

Preis pro Jahrgang M. 4 **durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.**

Inhalt von Nr. 1. 1880: Das Christenthum auf den Philippinen. — Die apostolischen Vicariate von Vorderindien. — Die katholischen Armenier in Trapezunt. — Nachrichten aus den Missionen: Mission am obern Sambesi! Annam; China. — Miscellen. — Für Missionszwecke.

Illustrationen: Fernando de Magelhaens. — Philipp II., König von Spanien. — Die Zauberlagune auf Luzon (Philippinen). — Die apostolischen Vikariate von Vorderindien (Karte). — Ostthor der Sophienkirche in Trapezunt. — Die Straße der Kleiderhändler in Tschang-kia-keu.

Stimmen aus Maria-Laach.

Katholische Blätter. — Jahrgang 1880.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Alle fünf Wochen erscheint ein Heft von durchschnittlich 7 Bogen. Fünf Hefte bilden einen Band (Semester). Jeder Band kostet M. 5,40.

Inhalt des 1. Heftes 1880: Zur vierzehnhundertjährigen Jubelfeier des hl. Benedict. — Die päpstliche Encyklika vom 4. August 1879 und die Restauration der christlichen Philosophie. — Beiträge zur Würdigung des Propheten Ezechiel. III. (Fortsetzung). — Die Reform unserer Gymnasien. VIII. (Fortsetzung). — Joost van den Vondel. — Die Todesstrafe im Lichte des Naturrechtes. — Recensionen. — Empfehlenswerthe Schriften. — Miscellen.

Die „Stimmen aus Maria-Laach" sind die nach Reichhaltigkeit und Verbreitung hervorragendste politisch-religiöse Zeitschrift für die gebildeten Katholiken Deutschlands.

Literarische Rundschau.

(Uebernommen von Herrn Rud. Barth in Aachen.

Herausgegeben von **J. B. Stamminger. — Jahrgang 1880.**

Erscheint jährlich in 24 Nummern à 16 Seiten gr. 4° zum Preise von M. 10. — Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen.

Inhalt von Nr. 1. 1880: Charakteristiken: Albert E. F. Schäffle. — Recensionen und Referate: A. Schmid, Untersuchungen über den letzten Gewißheitsgrund des Offenbarungsglaubens. — Friedrich, Zur ältesten Geschichte der Primate in der Kirche. — Klopp, der Fall des Hauses Stuart. — Reusens, Éléments d'Archéologie chrétienne. — Kleine Kritiken. — Büchertisch. — Anzeigen.

Beim Bezug durch die Post bitten wir, die Bestellung des neuen Jahrgangs rechtzeitig erneuern zu wollen, während auf dem Wege des Buchhandels die Zusendung ohne erneuerte Bestellung erfolgt.

Freiburg (Baden). **Herder'sche Verlagshandlung.**

Städt. Gas- & Wasserwerke.

Die **Coaks**-Preise sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Für Coaks I. Sorte bei Abnahme bis zu 10 Ctr. M. 0,80 pr. Ctr.
bei Abnahme von 10 Ctr. und mehr in einem Posten „ 0,75 „
Für Coaks II. Sorte . . . . „ 0,40 „

Die Preise verstehen sich loco Gaswerk, zahlbar bei Ablieferung.

Bei Bestellungen von mindens 15 Ctr. wird auf Verlangen die Zufuhr der Coaks bis vor das Haus gegen eine Transportgebühr von 10 Pfg. per Ctr. bewirkt.

Düsseldorf, den 30. Dezember 1879.

Die Direction.

Hiermit die ergebenste Mittheilung, daß wir mit Ende dieses Jahres unser bisher gemeinschaftlich geführtes **Bureau** auflösen und von da ab die geometrische Praxis jeder für sich und in getrennten Geschäftsräumen weiterführen werden.

Düsseldorf, den 31. Dezember 1879.

Kremer & Halstenberg,
vereidete Geometer.

Bureau befindet sich **Bilkerstraße 1,** erste Etage, Wohnung **Marienstraße 30.**

Kremer.

Bureau und Wohnung befinden sich **Fürstenwall 65 am Friedensplatz.**

Halstenberg.

Huste-Nicht von L. H. Pietsch & Co in Breslau, **Honig-Kräuter Malz-Extract** und **Caramellen.** En gros-Verkauf (in Orig.-Flaschen u. Packeten) in **Düsseldorf** bei **Alb. Brixius,** Carlsplatz 18.

Euer Wohlgeboren kann ich hiermit gern bezeugen, daß der **Huste-Nicht (Honig-Kräuter-Malz-Extract)** von L. H. Pietsch & Co in Breslau nach Verbrauch von 5 Flacons mein **chronisches Brustleiden** wesentlich günstig milderte und die Genesung befördert hat zc.

Ihr ergebener Probst **Fr. Henke,** kath. Pfarrer zu Bombst.

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein
Segen spendendes Dankschreiben
1 **Seiner Heiligkeit Papst Leo XIII.** 24

Ein zuverlässiger
Gartenknecht
gesucht von **Hrch Nöcker**
844 in Wersten.

Ein braver junger Mann als Hausknecht gesucht.
Wilh. Krahforst, Burgplatz 10.

Ein Conditor-Gehülfe, der auch Feinbäckerei versteht, s. Stelle. Näheres Mertensgasse 4, 1. Et.

Ein starker **Metzgerlehrling** gesucht. Friedrichsstr. 49. 868

Ein auswärtiges Mädchen, welch. gnt waschen und putzen kann, gesucht. Rheinstraße 3.

Ein Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näheres Stadtbrück 7.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, aus guter Familie, zu einem Kinde auf sofort gesucht.
Friedrichsstraße 5.

Ein braves kath. Dienstmädchen vom Lande für alle Arbeit ges. Ellerstraße 107.

Ein Mädch. für alle Hausarbeit wird gesucht. Kölnerstr. 15.

Eine gebildete Person gesetzten Alters oder kinderlose Wittwe, katholisch, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näheres
860 Bolkerstraße 14.

Maschinen- und Nähmädchen
gesucht. **J. Nöcker jr.,**
Blumenstraße 2.

Ein prop. fleiß. Dienstmädchen m. g. Zeugn., w. koch., wasch. u. alle Hausarb. verst., ges. Tellstr. 6. 805

Ein Mädchen mit guten Zeugn. in Küche u. Hausarb. erfahren gesucht. Friedrichsstr. 7. 814

Eine ältere Person wird zur Pflege eines Kindes gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Bl. 841

Für ein älteres kath. Mädchen, w. Stelle gesucht, um sich in Küche und Hausarbeit auszubilden. Näh. in der Expedition ds. Bl. 778

Dienstmädchen gesucht.
791 Flingerstraße 40.

Geld-Course.

	M. Pf.		M. Pf.
Napoleonsd'or	16.12	Ruff. Imper.	16.65
Sovereigns .	20.26	Neue holl. 10fl.-Stücke	16 80
Fünf-Francs	4.00	Franz. Bankn.	80.60
Holl. S.-Guld	1.67	Belg. „	80.50
Oest. S.-Guld	1.71	Holl. „	168 35
Ducaten . .	9.55	Oesterr. „	172.25
Goldkronen .	27.20	Engl. „	20.31
Ausl. Pistolen	16.30	Amerik. Coupons in Gold	4.16
Silber-Dollar	3.50		
Gold-Dollar	4.16		

Reichsbankdisconto 4%. Lombard 5%.

Ankauf, Verkauf, Beleihung aller courshabenden Werthpapiere, sowie Besorgung sämmtlicher in's Bankfach einschlagenden Geschäfte unter coulantester Bedienung.

Isidor Scherbel,
Bank-Geschäft,
Düsseldorf, Königsplatz 9.

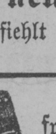
Verlegte meine Wohnung von Düsselstraße 24 nach
Fürstenwall 81.
Jos. Brohl,
Herren- und Damen-Schuhmacher.

Dem
Gymnasial-Lese-Cirkel
können Freunde allgemein-wissenschaftlicher Lectüre beim Jahreswechsel beitreten.

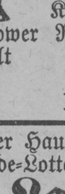
Der jährliche Beitrag beträgt 6 Mark,
der Bücherwechsel findet jeden zweiten Samstag statt und die Bücher werden nach beendetem Umlauf Eigenthum des Gymnasiums.

Düsseldorf, 30. Dezember 1879.
900 **Kiesel,** Gymnasialdirector.

Kartoffeln
Prima gutkochende
Bisquit-Kartoffeln,
25 Pfd. 1 Mark soweit der Vorrath reicht, wegen Räumung eines Kellers.
Joseph Kreuter,
Rheinort 4,
890 Kartoffel-Handlung.



Frischen Schellfisch und Kabliau, neuen Laberdan zc.
empfiehlt **Fr. L. Piel,**
Marienstraße Nr. 1.



Ganz frischen Schellfisch, Kabliau, süß. Laberdan, gew. Stockfisch, Tittlinge, französisch. Kopfsalat, Blumenkohl, Teltower Rübchen, Maronen empfiehlt
J. Klees,
14 Marktstraße 14.

Der Haupt-Gewinn der Cölner Pferde-Lotterie, 1 eleganter
Landauer,
unter Preis zu verkaufen. 660
Näh. in der Exp. d. Blattes.

Eine Hobelbank m. Schraubzwingen zu kaufen gesucht. 845
Näheres Linienstr. 7, Oberbilk.

Maculatur,
kein Zeitungs- sondern Schreibpapier wird zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped. ds. Bl. 823

Ein dreiarmiger
Kronleuchter
für Petroleum und ein viersitziges **Pult** billig zu verkaufen.
Alleestraße 41.

Holz,
für Herrschaften, Bäcker und solches zu Bündchen zu haben
877 Oberstraße 10.

Das Haus Neußerstraße 46 steht wegen Sterbefall zu verkaufen; dasselbe eignet sich für jedes Geschäft; vorzüglich für Bäckerei. Näh. zu erfragen bei Wwe. **Kaspar Müller,**
851 Neußerstraße 81a.

Einf. möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen.
810 Börnestr. 2 an der Kölnerstr.

---

1 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Hohestr. 25.

Kleines Unterhaus billig zu verm. Alexanderstr. 14, Auskunft 17.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Ein passendes Haus mit Einfahrt, Stall und großem Hofraum, in vorz. Lage, unter günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter H. M. an die E. d. Bl. abzug.

Ein Mädchen s. Stelle als Zweitm. od. allein in ein still. Haush.
Näh. in der Exp. ds. Bl. 886

Närrischer Humdopp.
Jahrgang IX.

Motto: Unserer Narrheit Witze sollen schallen
Und im Humdopp
wiederhallen.
Donnerstag, den 1. im 1. 0881, Nachmittags 4 Uhr 11 Minuten:
Erste närrische
Gala-Damen-Sitzung
in unserm närr. decorirten großen Saale beim Zielhoffs Jupp, Düsseldorfer Hof in Bilk.
Entre 19 11 Pfg.
Der närr. Präsident.

Frisch auf ihr Narren groß u. klein,
Kehrt nur alle im Humdopp ein,
Und wer sich ein Vortrag hat besonnen,
Spaziert mit Musik in die närrische Tonne.

---

838 **Militairbrod** Kasernenstraße 63.

Echte holl. Häringe, pr. Dtzd. 60, 80, 100 und 120 Pf., bei 640
A. Gille & Co, Mittelstrasse 8.

Dombauloose
bei
Karl Klein,
77 Haroldstraße 19.

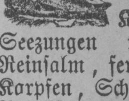
OBERBILK
Klempnerei und Installations-Geschäft
für Gas-, Wasser- u. Dampfleitung... Pumpen zc. von **A. Weingarte...**
vis-à-vis der Engelsbu...

Mein
Comptoir u. Wohnun...
verlegte von Wehrhahn 37 nach
Schützenstraße 38.
Düsseldorf, den 30. Dezbr. 1879.
August Schaufeil, 826
General-Agent der „Concordia", Kölnische Lebens-Vers.-Gesellschaft.

Alle Sorten Schweizer-, Holländer-, Edamer, Limburger-, Mainzer- und Thüringische Bierkäse billigst bei **A Gille & Co.,**
641 Mittelstr. 8

Das ... de Cologne ist das allein echte, 1695 von Johann Paul Feminis erfundene, von Joh. Anton Farina zur Stadt Mailand fabrizirte. Gesetzlich dep. Marke: blau und rothe Etiquette. Alleinige Niederlage zu Fabrikpreis bei
Christoph Bertram,
Hoflieferant in deutschen, engl. und franz. Toiletten-Seifen, Parfümerien u. Toilette-Artikeln
en gros u en detail **Düsseldorf,**
Bolkerstraße 5.

Lebend frischen



Schellfisch,
Kabliau, große Ostend. Seezungen und Tarbut, echten Reinsalm, ferner leb. Rheinhechte, Karpfen, Schleien, Aal, Barsch u. Bratfische empfiehlt
A. v. Kraft Wwe.,
Heinestraße 1, Ecke am Wehrhahn und Duisburgerstraße 93.

Feine Süssrahmbutter, pr. Pfd. M 1,40, feine echte Holsteiner Hofbutter, pr. Pfd. M 1,20, 1,25, 1,35, 1,50, feine Butter zum Backen und Kochen, pr. Pfd. M 80—, 100, täglich frisch bei 639
A. Gille & Co., Mittelstrasse 8.

Hotel Germania,
Mainz,
Rheinstraße 43.
Den Herren **Geschäfts-Reisenden** durch gute Lage, comfortable Zimmer und mäßige Preise bestens empfohlen.
Fr. Rosenkranz,
früher Oberkellner im **Hotel**
591 **zum „Karpfen".**

Frische
Tisch-Butter
per Pfd. M. 1,20 empf.
J. Karp,
892 3 Stadtbrück 3.

Zu verk. ein großes Quant. Erdkolrabi.
Zingraf, verl. Klosterstraße 103b.

Kath. Gesellen-Verein.
Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

„Gartenhalle“,

Klosterstraße 36.
Heute Mittwoch, 31. Dezbr. 1879, Abends 8 Uhr:

Sylvester-Ball.

Eintritt 50 Pfg. Damen frei.
S. Winz.

Am 1. Neujahrstage
findet beim Unterzeichneten

Ball

statt, wozu ergebenst einladet
Peter Assenmacher,
Erkrath.

Donnerstag, den 1. Jan. c.
findet beim Unterzeichneten

BALL

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein **Joh. Koch,**
Trills bei Hochdahl.

Neujahrstag-Abend:

BALL,

wozu freundlichst einladet
G. Vasen.
Benrath, den 30. Dez. 1879.

Neujahrs-BALL

im Lokale des Herrn Peter Pütz.
Anfang 7 Uhr.

Derendorf.
Mittwoch, den 31. Dezember, Sylvester-Abend:
findet in meinem Lokale

BALL

statt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Anfang 7 Uhr. Entre frei.
Rob. Buschhausen.

Am Neujahrstage
findet in meinem Lokale

Ball

statt, wozu freundlichst einladet **Karl Eicker**
in Niederkassel.

Am Neujahrstage 1880
findet

BALL

statt. Es ladet freundlichst ein
August Meclenbeck
in Gerresheim.
Es wird Flaschenbier verabreicht.

Grafenberg.
Neujahr:

Kränzchen.

Anfang 3½ Uhr. Entre à Pers. 20 Pf.
Wilh. Oberdorf.

Hagen's Tanz-Cursus

für Honoratioren.

Am **12. Januar** beginnt ein **Cursus.** Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen
836 **Hagen,** Bilkerstraße 25.

Fr. Ostender Tarbutt, Seezungen, leb. fr. Schellfisch, Kabliau, Rhein-Hecht, Karpfen, Schleien, Bratfische und Bratbückinge empfiehlt
Carl Merz, Alexanderpl. 10.

Allgemeine

Permanente Kunst-Ausstellung

von

Bismeyer & Kraus,

Elberfelderstrasse. Düsseldorf, Elberfelderstrasse.

Das neue Abonnement für unsere Ausstellung, wozu wir ganz ergebenst einladen, beginnt am **1. Januar** und werden den geehrten Abonnenten die Karten zugeschickt, falls man nicht vorzieht, solche persönlich in Empfang zu nehmen. Für neue Abonnenten liegen die Listen zum Einzeichnen ihrer Namen in unserer Ausstellung offen.

Das Abonnement auf 1 Jahr beträgt für 1 Person	4	Mark.
Ein Abonnement für jede Person mehr in derselben Familie	2	„
Entre für jeden Nichtabonnenten . .	½	„
Ein Abonnement für Auswärtige . .	2	„

Düsseldorf im Dezember 1879.

Oberbilk.

Zum Besten der Armen Oberbilks:
Neujahrs-Abend, 6½ Uhr:

Concert und Tanzkränzchen

im Drösser'schen Lokale:
Kartenpreis 30 Pfg. Kassapreis 50 Pfg. 715
Der Vorstand des Oberbilker Männer-Gesang-Vereins.

Männer-Gesang-Verein Laetitia, Oberbilk.
Zur Feier des

IV. Stiftungsfestes

Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 6 Uhr.
im Lokale des Herrn Rosendahl:

Concert, Theater und Ball.

Karten à 75 Pfg., wodurch eine Dame frei eingeführt werden kann, sind bei den Mitgliedern sowie im Vereinslokale bei Herrn Sonnen und im Festlokale zu haben. **Kassapreis 1 Mark.**

Großartige Ausstellung

in

● Neujahrs-Gratulations-Karten ●

viele Neuheiten.
JOSEPH RINGS, Bergerstraße 21.

Fest-Geschenke

der Uhrmacherei nebst Uhren-Handlung
von

Flingerstr. 3, C. Gaupel, Flingerstr. 3,

Goldene Herren-Anker-Remontoirs von 25 Thlr. an und höher.
Goldene Herren-Uhren, Glas-Blatt, von 17 Thlr. an und höher.
Goldene Damen-Cylinder-Remontoirs von 18 Thlr. an und höher.
Goldene Damen-Cylinder-Uhren von 10 Thlr. an und höher.
Silberne Herren-Anker-Remontoirs mit Spirale-Breguet, ligne droite Glas-Blatt zu 15 Thlr.
Silberne Cylinder-Remontoirs von 10 Thlr. an und höher.
Silberne Cylinder-Uhren von 6 Thlr. an und höher.
Silberne Damen-Cylinder-Uhren von 7 Thlr. an und höher.
Regulateure, Schwarzwälder Uhren, Pariser Reisewecker.
Musikdosen zu den billigsten Preisen.
Das Reinigen einer Taschenuhr 15 Sgr.
Sonstige Reparaturen, wie Einsetzen von neuen Federn, Cylindern u. s. w. werden billig, gut und unter Garantie besorgt.
Patent-Gläser für Cylinder-Uhren 3 Sgr.
Gläser für Spindel-Uhren 1½ Sgr.
Uhrschlüssel 1 Sgr.
474 **Garantie für jede Uhr ein Jahr.**

Joseph Stüber,

Rheinstraße 12,
empfiehlt sein Lager in doppelt gereinigten böhmischen und ungarischen

Bettfedern und Daunen,

ferner **Bettdrell, Barchent, Leinen, Federleinen und Decken** 2c.
7 **Reinigung der Federn und Daunen** unter Garantie.

Dombau-Loose bei **Joseph Rings,**
752 Bergerstraße Nr. 21.

Markt 11, J. Bischoff, Markt 11,
Düsseldorf.

		Pf.
Doppelbreiten schwarzen Cachemir	Berl. Elle	95
Matelassé und Ripse in allen Farben	„	55
Diagonales und Kammgarne	„	75
Rein wollene Flanelle in allen Farben	„	70
Waschechte Blaudrucks in neuen Dessins	„	30
Schürzen- und Kleider-Leinen	„	35

	9 Ellen	10 Ellen
Abgepaßte 10/4 breite Zwirn-Vorhänge	3 M. 20 Pf.	3 M. 50 Pf.

5/4 breite engl. Tüll- und Zwirn-Gardinen . .	Berl. Elle	25
6/4 breite Hemden-Tuche	„	30
Weiß und rothwollene Decken, Steppdecken . . .		5 M. 50 Pf.

Fertige Betten, 14 Mark, **fertige Kissen** 4 M. 50 Pfg.
Große weiße Bettspreiten 2 Mark 50 Pf, 240

Flora-Garten.

Donnerstag, 1. Januar 1880, Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Concert.

Entre à Person 50 Pfg. Kinder die Hälfte. Abonnenten frei.
Dutzendkarten à 3 Mark.

St. Sebastianus-„Jäger-Corps“

Düsseldorf.
Donnerstag, den 1. Januar (Neujahrstag) 1880, Abends 8 Uhr,
im neuen Saale des Kath. Vereinshauses:

I. GESELLSCHAFTS-BALL

verbunden mit

Bohnen-Fest.

Die Bohnen-Königin erhält eine goldene Damen-Uhr.
Wegen Einführung wende man sich an die Mitglieder.
Der Vorstand.

CONCORDIA

am zool. Garten.
Am 1. Januar 1880, Nachmittags 3 Uhr:

Neujahrs-Fest.

6 Uhr:
Große Beleuchtung und Verloosung des Weihnachtsbaumes, bestehend aus 250 Gewinnen.
Die Loose werden am Eingange gratis vertheilt.
Nachdem:
Neujahrsüberraschungen für die Damen und Herren.
Orchester: Concordia-Capelle.
Entre zu allen Festlichkeiten **30** Pfg. à Person.
Es wird Bier verabreicht bis zum Schlusse.
Die Pferdebahn fährt bis 11 Uhr Abends.

Krieger-Verein Lierenfeld.
Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 6 Uhr:
Grosser

FEST-BALL

verbunden mit **Bohnen-Fest,**
im Vereinslokale bei Herrn H. Schafhausen,
wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Die Bohnenkönigin erhält einen werthvollen Preis.

Jäger-Corps zu Flingern.

Zur Feier des 6. Stiftungsfestes

Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 7 Uhr:

Grosser Fest-Ball

verbunden mit BOHNEN-FEST
im Lokale des Herrn Anton Vogels.
Die Bohnenkönigin erhält einen schönen Preis.
Karten à 50 Pfg. sind zu haben im Vereins- und Ball-Lokal, beim Wirth Wilh. Oberwinster und bei den Mitgliedern.
Getränke nach Belieben.

Derendorfer Krieger-Verein
Am Neujahrstage, Abends 7 Uhr:
GROSSER

FEST-BALL

im Saale des Herrn W. Kels.
Karten à 75 Pfg. (Damen frei) sind bei den Herren Restaurateuren W. Kels, W. Piel und H. Schulten zu haben.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“

zu Derendorf.
Sonntag, den 4. Januar 1880, Abends 7 Uhr,
im Lokale des Herrn G. W. Kels:

BOHNEN-FEST

verbunden mit

Weihnachts-Feier und einer Verloosung.

Die Bohnen-Königin erhält ein werthvolles Geschenk.
Nichtmitglieder können eingeführt werden und sind Karten hierzu beim Vorstande, sowie im Vereinslokale bei Herrn Peter Lennartz jr. zu haben. Casse findet nicht statt. 895
Der Vorstand.

Kath. Vereinshaus.
Mittwoch, 31. Dezbr., (Sylvester), Abends von 8 Uhr ab bis zum Jahresschlusse:
Grosses

CONCERT

der Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regts. Nr. 39,
unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Köllner.
Eintrittspreis à Person 50 Pf.
Dutzendkarten haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

Donnerstag, 1. Jan. 1880, Nachmittags 5½ Uhr:

CONCERT

der vorgenannten Kapelle.
Eintrittspreis à Person 40 Pf.
Dutzendkarten à 3 Mark an der Kasse.
Der Eingang ist von der Poststraße.
Der Vorstand.

Düsseldorfer
Stadt-Theater

Mittwoch, den 31. Dezember 18[illegible]
82. Vorstellung im Abonnement.
Zum 2. und letzten Male:
Zu ermäßigten Preisen.
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 U[illegible]
Der Registrator auf Reise.
Große Posse mit Gesang und T[illegible] in 3 Akten und 7 Bildern von A. L'Arronge und G. v. M[illegible]
Musik von R. Bial.
Donnerstag, den 1. Januar 18[illegible]
Doppel-Vorstellung.
Nachmittags-Vorstellung Anfang 3½ Uhr.
Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen.
Alessandro Stradella.
Romantisch-komische Oper in [illegible] Akten von Fr. von Flotow.
Abend-Vorstellung Anfang 7 U[illegible]
83. Vorstellung im Abonnement.
Zum 1. Male.
Johann von Werth.
Geschichtliches Original-Volks[illegible] in 5 Aufzügen von Richard W[illegible]

Städtische Tonhalle.
Donnerstag, den 1. Januar 18[illegible]
Abends 7½ Uhr:

Großes Concert

Entre à Person 50 Pfg.
Zehnkarten à 3 M. an der C[illegible]

Neujahrs-Abend:

BALL

im **Knops**'schen Saale zu **Benra[illegible]**
Entre 1 Mark,
wofür eine Flasche Wein, Damen frei.

Donnerstag, den 1. Jan[illegible]
findet in meinem Lokale

BALL

statt. Getränke nach Be[illegible]
Es ladet ergebenst ei[illegible]
819 **Franz Hoch[illegible]**

Kaisergarten, Ka[illegible]
Neujahrs-A[illegible]

BAL[illegible]

Ein goldener [illegible] E. u. K. J[illegible] Düsseldorf verl. [illegible] gute Belohnung [illegible] 27. Dezem[illegible]

Gestern Abe[illegible] 1 J. a., [illegible] straße, Hofga[illegible] Theodor [illegible] Schadowstraße ein[illegible]

Cigaretten-[illegible]

im Etui verloren.
Wiederbringer gute Belohnung. Schadowstraße 4[illegible]

Es wird gebeten, die am Sonntag Abend im Vereinshause [illegible] wechselten

Schirme

an den Oeconom behufs Umtausch baldigst abzuliefern.

Die Herren, welche sich von Sonntag her im Besitze eines fal[illegible] Hutes befind., werd. dring. gebeten behufs Rücktausch morg. zwischen [illegible] und 12 Uhr sich im kath. Vereinshause einzufinden.

Kath. Gesellen-Verein.
Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Der Vorstand.

„Gartenhalle“,

Klosterstraße 36.
Heute Mittwoch, 31. Dezbr. 1879, Abends 8 Uhr:

Sylvester-Ball.

Eintritt 50 Pfg. Damen frei.
S. Winz.

Am 1. Neujahrstage
findet beim Unterzeichneten

Ball

statt, wozu ergebenst einladet
Peter Assenmacher,
Erkrath.

Donnerstag, den 1. Jan. c.
findet beim Unterzeichneten

BALL

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ergebenst ein **Joh. Koch,**
Trills bei Hochdahl.

Neujahrstag-Abend:

BALL,

wozu freundlichst einladet
G. Vasen.
Benrath, den 30. Dez. 1879.

Neujahrs-BALL

im Lokale des Herrn Peter Pütz.
Anfang 7 Uhr.

Derendorf.
Mittwoch, den 31. Dezember, Sylvester-Abend:
findet in meinem Lokale

BALL

statt, wozu Freunde und Bekannte freundlichst eingeladen werden.
Anfang 7 Uhr. Entre frei.
Rob. Buschhausen.

Am Neujahrstage
findet in meinem Lokale

Ball

statt, wozu freundlichst einladet **Karl Eicker**
in Niederkassel.

Am Neujahrstage 1880
findet

BALL

statt. Es ladet freundlichst ein
August Mecklenbeck
in Gerresheim.
Es wird Flaschenbier verabreicht.

Grafenberg.
Neujahr:

Kränzchen.

Anfang 3½ Uhr. Entre à Pers. 20 Pf.
Wilh. Oberdorf.

Hagen's Tanz-Cursus

für Honoratioren.

Am **12. Januar** beginnt ein **Cursus.** Gefl. Anmeldungen nimmt entgegen
866 **Hagen,** Bilkerstraße 25.

Fr. Ostender Tarbutt, Seezungen, leb. fr. Schellfisch, Kabliau, Rhein-Hecht, Karpfen, Schleien, Bratfische und Bratbückinge empfiehlt
Carl Merz, Alexanderpl. 10.

Allgemeine

Permanente Kunst-Ausstellung

von

Bismeyer & Kraus,

Elberfelderstrasse. Düsseldorf, Elberfelderstrasse.

Das neue Abonnement für unsere Ausstellung, wozu wir ganz ergebenst einladen, beginnt am **1. Januar** und werden den geehrten Abonnenten die Karten zugeschickt, falls man nicht vorzieht, solche persönlich in Empfang zu nehmen. Für neue Abonnenten liegen die Listen zum Einzeichnen ihrer Namen in unserer Ausstellung offen.

Das Abonnement auf 1 Jahr beträgt für 1 Person	4	Mark.
Ein Abonnement für jede Person mehr in derselben Familie	2	„
Entre für jeden Nichtabonnenten . .	½	„
Ein Abonnement für Auswärtige . .	2	„

Düsseldorf im Dezember 1879.

Oberbill
Zum Besten der Ar
Neujahrs-Abend,

Concert und T

im Drösser'schen
Kartenpreis 30 Pfg. Kassapreis 50
Der Vorstand des Oberbilker M

Männer-Gesang-Verein I
Zur Feier d

IV. Stiftun

Donnerstag, den 1. Januar
im Lokale des Herrn

Concert, Theater

Karten à 75 Pfg., wodurch eine kann, sind bei den Mitgliedern sowie Sonnen und im Festlokale zu haben.

Großartige A

in

Neujahrs-Gratulati

viele Neuheit
JOSEPH RINGS,

Fest-Gesc

der Uhrmacherei nebst
von

Flingerstr. 3, C. Gau

Goldene Herren-Anker-Remontoirs von 2
Goldene Herren-Uhren, Glas-Blatt, von
Goldene Damen-Cylinder-Remontoirs vo
Goldene Damen-Cylinder-Uhren von 10
Silberne Herren-Anker-Remontoirs mit ligne droite Glas-Blatt zu 1
Silberne Cylinder-Remontoirs von 10 T
Silberne Cylinder-Uhren von 6 Thlr. a
Silberne Damen-Cylinder-Uhren von 7
Regulateure, Schwarzwälder Uhren, Par
Musikdosen zu den billigsten Preisen.
Das Reinigen einer Taschenuhr 15 Sgr.
Sonstige Reparaturen, wie Einsetzen von u. s. w. werden billig, gut un
Patent-Gläser für Cylinder-Uhren 3 Sg
Gläser für Spindel-Uhren 1½ Sgr.
Uhrschlüssel 1 Sgr.
474 **Garantie für jede Uhr ein Jahr.**

Joseph Stüber,

Rheinstraße 12,
empfiehlt sein Lager in doppelt gereinigten böhmischen und ungarischen

Bettfedern und Daunen,

ferner **Bettdrell, Barchent, Leinen, Federleinen und Decken** 2c.
7 **Reinigung der Federn und Daunen** unter Garantie.

Dombau-Loose bei **Joseph Rings,**
752 Bergerstraße Nr. 21.

Markt 11, J. Bischoff, Markt 11,
Düsseldorf.

		Pf.
Doppelbreiten schwarzen Cachemir	Berl. Elle	95
Matelassé und Ripse in allen Farben	„	55
Diagonales und Kammgarne	„	75
Rein wollene Flanelle in allen Farben	„	70
Waschechte Blaudrucks in neuen Dessins	„	30
Schürzen- und Kleider-Leinen	„	35
	9 Ellen / 3 M. 20 Pf.	10 Ellen / 3 M. 50 Pf.
Abgepaßte 10/4 breite Zwirn-Vorhänge		
5/4 breite engl. Tüll- und Zwirn-Gardinen . .	Berl. Elle	25
6/4 breite Hemden-Tuche	„	30
Weiß und rothwollene Decken, Steppdecken . . .		5 M. 50 Pf.
Fertige Betten, 14 Mark, **fertige Kissen** 4 M. 50 Pfg.		
Große weiße Bettspreiten 2 Mark 50 Pf,		240

Flora-Garten.

Donnerstag, 1. Januar 1880, Nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Concert.

Entre à Person 50 Pfg. Kinder die Hälfte. Abonnenten frei.
Dutzendkarten à 3 Mark.

St. Sebastianus-„Jäger-Corps“

Düsseldorf.
Donnerstag, den 1. Januar (Neujahrstag) 1880, Abends 8 Uhr,
im neuen Saale des Kath. Vereinshauses:

I. GESELLSCHAFTS-BALL

verbunden mit

Bohnen-Fest.

-Königin erhält eine goldene Damen-Uhr.
nführung wende man sich an die Mitglieder.
Der Vorstand.

CONCORDIA

zool. Garten.
1. Januar 1880, Nachmittags 3 Uhr:

eujahrs-Fest.

6 Uhr:
uchtung und Verloosung des Weihnachts-mes, bestehend aus 250 Gewinnen.
werden am Eingange gratis vertheilt.
Nachdem:
süberraschungen für die Damen und Herren.
Orchester: Concordia-Capelle.
re zu allen Festlichkeiten **30** Pfg. à Person.
Bier verabreicht bis zum Schlusse.
Die Pferdebahn fährt bis 11 Uhr Abends.

Krieger-Verein Lierenfeld.
Donnerstag, den 1. Januar 1880, Abends 6 Uhr:
Grosser

EST-BALL

verbunden mit **Bohnen-Fest,**
n Vereinslokale bei Herrn H. Schafhausen,
einladet **Der Vorstand.**
enkönigin erhält einen werthvollen Preis.

Corps zu Flingern.

ier des 6. Stiftungsfestes

tag, den 1. Januar 1880, Abends 7 Uhr:

sser Fest-Ball

rbunden mit BOHNEN-FEST
im Lokale des Herrn Anton Vogels.
hnenkönigin erhält einen schönen Preis.
à 50 Pfg. sind zu haben im Vereins- und Ball-Wirth Wilh. Oberwinster und bei den Mitgliedern.
e nach Belieben.

Derendorfer Krieger-Verein
Am Neujahrstage, Abends 7 Uhr:
GROSSER

FEST-BALL

im Saale des Herrn W. Kels.
Karten à 75 Pfg. (Damen frei) sind bei den Herren Restaurateuren W. Kels, W. Piel und H. Schulten zu haben.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“

zu Derendorf.
Sonntag, den 4. Januar 1880, Abends 7 Uhr,
im Lokale des Herrn G. W. Kels:

BOHNEN-FEST

verbunden mit

Weihnachts-Feier und einer Verloosung.

Die Bohnen-Königin erhält ein werthvolles Geschenk.

Nichtmitglieder können eingeführt werden und sind Karten hierzu beim Vorstande, sowie im Vereinslokale bei Herrn Peter Lennartz jr. zu haben. Casse findet nicht statt. 895
Der Vorstand.

Kath. Vereinshaus.
Mittwoch, 31. Dezbr., (Sylvester), Abends von 8 Uhr ab bis zum Jahresschlusse:
Grosses

CONCERT

der Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regts. Nr. 39,
unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn Köllner.
Eintrittspreis à Person 50 Pf.
Dutzendkarten haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

Donnerstag, 1. Jan. 1880, Nachmittags 5½ Uhr:

CONCERT

der vorgenannten Kapelle.
Eintrittspreis à Person 40 Pf.
Dutzendkarten à 3 Mark an der Kasse.
er Eingang ist von der Poststraße.
Der Vorstand.

Düsseldorfer

Stadt-Theater

Mittwoch, den 31. Dezember 18
82. Vorstellung im Abonnemen
Zum 2. und letzten Male:
Zu ermäßigten Preisen.
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 U
Der Registrator auf Reise
Große Posse mit Gesang und T
in 3 Akten und 7 Bildern v
A. L'Arronge und G. v. M
Musik von R. Bial.
Donnerstag, den 1. Januar 18
Doppel-Vorstellung
Nachmittags-Vorstellung Anfa
3½ Uhr.
Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen.
Alessandro Stradella
Romantisch-komische Oper in
Akten von Fr. von Flotow.
Abend-Vorstellung Anfang 7
83. Vorstellung im Abonnemen
Zum 1. Male.
Johann von Werth.
Geschichtliches Original-Volks
in 5 Aufzügen von Richard

Städtische Tonhalle
Donnerstag, den 1. Januar 18
Abends 7½ Uhr:

Großes Concert

Entre à Person 50 Pfg.
Zehnkarten à 3 M. an der C

Neujahrs-Abend:

BAL

im **Knops**'schen Saale zu **Benra**
Entre 1 Mark,
wofür eine Flasche Wein, Damen frei.

Donnerstag, den 1. Jan
findet in meinem Lokale

BALJ

statt. Getränke nach Be
Es ladet ergebenst ei
819 **Franz Hoch**

Kaisergarten, Ka
Neujahrs-Am

BAI

Ein goldener
E. u. K. I.
Düsseldorf verl.
gute Belohnung

Gestern Abe
straße, Hofga
Schadowstraße ein

Cigaretten
im Etui verloren.
Wiederbringer gute Belohnung
Schadowstraße 4

Es wird gebeten, die am Sa
tag Abend im Vereinshause
wechselten
Schirme
an den Oeconom behufs Unter
baldigst abzuliefern.

Die Herren, welche sich von So
tag her im Besitze eines fr
Hutes befind., werd. dring. geb
behufs Rücktausch morg. zwisch
und 12 Uhr sich im kath. Vere
haus einzufinden.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W G K C Y M